

HELMSTEDTER NACHRICHTEN

06.03.2015 - 16:34 Uhr

Sie musizieren, weil es ihnen Spaß macht

Der Posaunenchor feiert sein 50-jähriges Bestehen – mit Saxophon und Dudelsack.

Von Erik Beyen



So „legato“ wie möglich, möchte Paul-Gerhard Blüthner die Sonatina gespielt hören. Die zehn anwesenden Musiker tun ihm den Gefallen. Sie gehören zum Posaunenchor Bahrndorf und üben für ein rundes Jubiläum. Die Bläsergruppe wird am 15. März 50 Jahre alt. Blüthner, hauptamtlicher Kantor in Vorsfelde, wird das Ehrenkonzert leiten. Wir durften bei der vorletzten Probe im Gemeindesaal der evangelischen Kirche Bahrndorf dabei sein und haben mit den Musikern gesprochen.

Schon auf den ersten Blick fällt auf: Die Besetzung ist alles andere als Standard: Saxophon und Dudelsack sind in einem Posaunenchor eher selten anzutreffen. Doch Werner Cordes fügt sich mit

„Gerade das Musizieren mit Freunden finde ich reizvoll.“

Alexander Perl, jüngstes Mitglied des Posaunenchores Bahrndorf.

seinen Instrumenten perfekt ein. Er schätze das freundschaftliche Klima und das Musizieren ohne Druck, erzählt er. Seit zehn Jahren spielt der pensionierte Postbeamte Saxophon. Ein Späteinsteiger sei er.

„Das ist aber überhaupt kein Problem“, meint der musikalische Leiter Dietmar Knothe. Er spielt die erste Trompete. „Wir bilden die Musiker auch gerne aus“, sagt er. Das Alter spiele dabei eigentlich keine Rolle, wobei man sich sehr über Nachwuchs freuen würde. Ein Problem, unter dem viele Posaunenchoristen zu leiden haben. Es sei schlichtweg nicht mehr angesagt, gemeinsam ein Blasinstrument zu spielen, glaubt der Koordinator des Chores, Günter Perl.

Sein Sohn, Alexander, ist mit 25 Jahren der jüngste Bläser unter den Musikern. „Gerade das Musizieren mit Freunden finde ich reizvoll“, erzählt der. Noch vor ein paar Jahren waren auch ein paar seiner Freunde dabei. Doch das Leben, meint Perl, trenne die Wege der Menschen von Zeit zu Zeit.

An diesem Donnerstagabend ist auch Andreas Funke mit seiner Trommel dabei. Eigentlich auch kein typisches Instrument für einen Posaunenchor. Doch Dirigent Paul-Gerhard Blüthner wollte es so. Zu den Stücken „Highland Cathedral“ und „Yesterday“ passt das aber perfekt.

Vorher aber haben sie noch einen echten Bach auf dem Notenpult. „Ohne legato und maximal mezzoforte, bitte. Je leichter, desto schöner“, gibt Blüthner vor. Der hat leicht Reden. Doch das Ensemble setzt „Coro Festivo“ im dritten Anlauf perfekt um, leicht und beflügelt. Der Kantor ist begeistert, und am Ende sind sie alle erleichtert. Sie hatten sich schon Sorgen gemacht, doch Blüthner verteilt Lob: „Ihr seid Freizeitmusiker und macht das richtig gut“, sagt er.

Exakt am 13. Februar 1965 wurde der Posaunenchor Bahrdorf gegründet. Er ist Teil der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde. Das Repertoire der Musiker reicht aber von barocker geistlicher Musik bis hin zu zeitlosen Klassikern aus Pop und Rock. Es gehe um den Spaß am gemeinsamen Musikzieren. Bis zu 25-mal proben sie gemeinsam, 15 Auftritte stehen pro Jahr auf dem Programm. Wie oft sie denn daheim üben müssten? „Das liegt bei jedem Musiker selber“, sagt Günter Perl.

An diesem Abend proben sie sechs Stücke. Eines davon stammt aus Schottland: „Nehmt Abschied Brüder ...“ Werner Cordes am Dudelsack ist in seinem Element. Er gibt den Ton an, dann stimmen zunächst die Posaunen mit der zweiten Trompete gefühlvoll ein und schließlich die übrigen Instrumente samt Trommel. Gänsehaut. Die sollen die Gäste am 15. März auch bekommen, um 17 Uhr in der Kirche zu Bahrdorf. Infos zum Chor gibt es unter www.posaunenchor-bahrdorf.de.